

Jacht 11 Noybr. 1880.

Liebste Helene!

Mit wofür Mannes Sparibor in der
 obigen Adresse dem so bekümmert, daß
 mein persönliches Zeit mir bald zu
 kurz ist, die wenigsten Stunden
 daß mein Aufenthalt für mich
 gerade für den Augenblick nur. Ich will
 nicht aber auch allein unklug zu
 gewiß wenn wir zu jedem neuen
 Ort, wo wir den Wacker mit den
 wenigen Mannen, die ich liebe, auf
 gehen müssen, ganz aber so wunderbar
 lieb. — Ich bin mir eigentlich gewiß,
 daß ich es abgeben. Mit allen diesen
 Zeit hatte ich versucht, mich
 für wenigstens im Orte zu bewegen,
 aber leider findet mich eine neue
 route am Ruffe nach Wies bad
 zu meinem Lektoren hat ich das

zu kommen. Manigen Mittwoch über
aussteht mich Ernst mit einem Besuche.
Er bringt den Roman in A. Jäger, von
H. Wolfgang, zu und gesteht
sich mit dem Mann nach dem Gedicht
her, wo es der Charakter einem
unabhängigen Leben anzuwenden will
für seine und das in wieder zu geben,
geistig und geistlich wie ich bin,
was mich für interessant, und
sagend. Gesehene in verfahren
Lust.

Ich freue mich über die neuen
Kreise, wie bald wieder einen
unabhängigen, fließend mit der zu
geben, in dem wir alle Konzepte,
diese Roman genussvoll so
erhalten wollen. - Das ist die
Eigentümlichkeit nicht befriedigt



gut, liebt sie wohl bayrischen, so sollte
ja sie die Jungfrauen! Wie sollte
den blühenden und prächtigen Robert
dieser Natur voll überfließender
Lebensfülle durchfallen ausweichen?
Dr. Hardhartner, mit dem ich von
Kraut und Wurde am Dingelstedt
Glaubens-Gesellschaft nicht viel weiß
sich zu beistehen. So wie die Kaiserin
sagen, wenn es ein Unglück
wäre an der der Leiden der
Lebensjahre zuweilen
mit ihm.

Es ist wohl die zu diesem beliebigen
Wiedersehen. Wie sind ganzliche
Jahre an die Kaiserin, so durch
Dere wird um mich bereit
ganz yachats sein,
mit aller, so man Liebe

dein Betty,